

Super GAU auch in Deutschland naheliegend !

Hintergrund:

Das AKW Greifswald ist stillgelegt. Bis 2012 sollen die Stilligungsarbeiten abgeschlossen sein.

Es befinden sich jedoch mehrere Abklingbecken auf dem Gelände, die hoch radioaktive Brennstäbe beinhalten.

Weiterhin ist das Gelände beliebter Lagerort für CASTOR Behälter.

(<http://www.kernfragen.de/kernfragen/lexikon/k/kgr.php>)

(http://www.kernenergie.de/kernenergie/Themen/Entsorgung/Stilllegung_Rueckbau/index.php

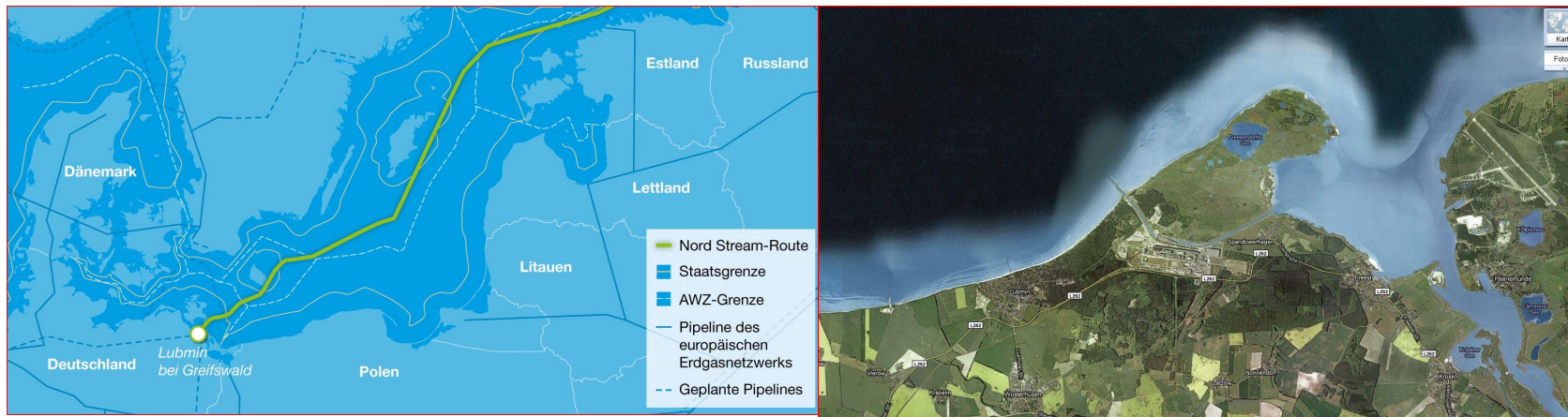
Nun wird eine 2.200km lange Erdgaspipeline (2x 1.100km) gebaut.

Es gibt ZWEI (!!) Abspermmöglichkeiten, die eine in Russland, die zweite in Deutschland.

Man stelle sich also eine 2.200km lange „Gasflasche“ vor, aus der bei einer Havarie pro SEKUNDE ca. 2 Tonnen Gas strömen.

Die deutsche Kopfstation befindet sich in direkter Nähe zum AKW Greifswald.

(<http://www.nord-stream.com/de/the-pipeline/pipeline-route.html>) (<http://www.mapportal.dk/?publicaccess=1>)



Das mögliche Risiko ? Bitte weiterblättern >>

Diese Pipeline wird mit **200bar** betrieben, ein Novum, werden doch 90% aller bekannten Pipelines mit dramatisch geringeren Drücken betrieben.
 (<http://www.egig.nl/>)

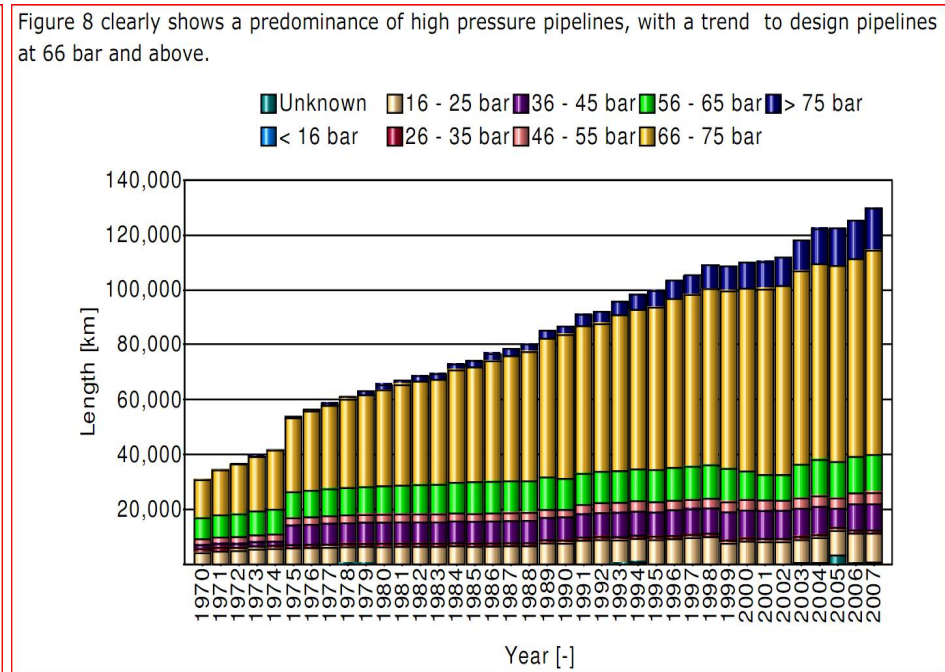
7th EGIG-report
 1970-2007

GAS PIPELINE INCIDENTS

7th Report of the European Gas Pipeline Incident Data Group

Comprising:

- DGC (Denmark)
- ENAGAS, S.A. (Spain)
- Fluxys (Belgium)
- Gasum Oy (Finland)
- N.V. Nederlandse Gasunie (The Netherlands)
- GRT Gaz (France)
- E.ON Ruhrgas A.G. (Germany)
- SNAM Rete Gas (Italy)
- SWISSGAS (Switzerland)
- National Grid (UK)
- RWE Transgas Net (Czech Republic)
- Ren Gasodutos S.A. (Portugal)
- Swedegas A.B. (Sweden)
- Bord Gais Eireann (Ireland)
- OMV Gas GmbH (Austria)



Die Pipeline läuft parallel zu einer befahrenen Schifffahrtsroute
 Die Wassertiefen sind gering. Im Falle einer Pipelinehavarie ist mit mehreren tausend Toten zu rechnen, weil:
 Erdgas steigt zwar auf, aber nur, wenn es Raumtemperatur hat. Im Falle einer Havarie drücken aber 2t Erdgas pro Sekunde aus der Pipeline, durch die Dekompression wird alles vereist, das Gas ist bei den Minusgraden schwerer als Luft, verteilt sich erstmal tiefgekühlt einige Kilometer, umhüllt das gesamte AKW Gelände, Dörfer, (erstickt dabei alles auf Sauerstoff angewiesene Leben).
 Ein Totalschaden wird immer bei Pipelinebeschädigung auftreten, weil die Innendrucke mit 200bar bei 1,10mtr. Durchmesser der Pipeline einen Schub von ca. 5.000 Tonnen Kraft entwickeln.

Unfallhäufigkeiten und das Statement von Nordstream

Cause	Overall Percentage [%]
External interference	49,6
Construction defect / Material failure	16,5
Corrosion	15,4
Ground movement	7,3
Hot-tap made by error	4,6
Other and unknown	6,7

Table 2: Incident causes by percentage

.....Im Allgemeinen gibt es **keine** permanenten Beschränkungszonen entlang der Pipeline. Die **einzige Ausnahme ist die küstennahe Ansteuerung in Deutschland**, wo die Pipeline **parallel** zur Fahrinne verläuft. Hier wurde gemeinsam mit den deutschen Behörden ein 200 m breiter Sicherheitskorridor errichtet, da in der Fahrinne in der Nähe der Pipeline häufige, regelmäßige Wartungsarbeiten (mit denen eine ausreichende Tiefe der Fahrinne sichergestellt wird) durchgeführt werden.....
 (Quelle: Nordstream)

Kommentar: Gut das es einen Sicherheitsstreifen gibt, den wird ein Schiff mit Maschinenschaden und auflandigem Wind sicher respektieren, keinen Notanker werfen, sondern sich brav auf die Klippen treiben lassen



Bergamt Stralsund

Anhörungs- und Planfeststellungsbehörde
Frankendamm 17 • D-18439 Stralsund



Reg.Nr. 5001/09
Az. 663/NordStream/§ 133
Bearbeiter Eb, Mü
Datum 21.12.2009

Betrifft: **Bergrechtliches Genehmigungsverfahren für die Errichtung der Transit-Rohrleitung Nord Stream (Ostsee-Pipeline) Vyborg (RUS) – Lubmin (D) im Abschnitt des deutschen Festlandssockels**

- Zur Verifizierung des maritimen Bewuchses auf der Pipelineoberfläche während der Betriebszeit in regelmäßigen Abständen eine visuelle Kontrolle der beiden Pipelines durchzuführen, damit rechtzeitig ein übermäßiger Bewuchs der Pipelines vermieden werden kann bzw. geeignete Maßnahmen ergriffen werden können, damit die Lagestabilität des jeweiligen Pipelinesystems nicht gefährdet ist.
- Die Häufigkeit des Schiffsverkehrs insbesondere der Klassen 2 bis 4 im Pipelineabschnitt KP 1.165,3 bis KP 1.171,3 zu überwachen und auszuwerten und bei signifikanter Erhöhung der Häufigkeit des Schiffsverkehrs in dem genannten Bereich ($\geq 10\%$) die entsprechende Risikoanalyse zu aktualisieren.

[http://www.ens.dk/da-DK/UndergrundOgForsyning/Olie_og_gas/Miljoe/Offentligg%C3%B8relser/Documents/Zulassung%20NordStream%20D%20C2%A7%20133_1%20\(BergAmt\).pdf](http://www.ens.dk/da-DK/UndergrundOgForsyning/Olie_og_gas/Miljoe/Offentligg%C3%B8relser/Documents/Zulassung%20NordStream%20D%20C2%A7%20133_1%20(BergAmt).pdf)
(Dieser Link zur Genehmigung ist bei einigen Browsern zu lang, um automatisch zu funktionieren (nur Fehlerseite), bitte einfach kopieren und in die Adresszeile des Browsers einfügen)

FAZIT:

**Es ist ein reales, hohes Risiko durch die Pipeline und deren mangelhaftes Genehmigungsverfahren vorhanden!
Die Nähe eines AKWs mit vollen Abklingbecken und CASTOR Lagerstätten zu dieser Pipeline-Bombe ist in höchstem Maße fahrlässig !**

Das technische Gutachten von SGS **ist nicht öffentlich zugänglich**, ein Skandal für sich, es sind jedoch auch aus den öffentlich zugänglichen Informationen etliche Schlamperien zu vermuten:

Beispiel: Für die Sicherheit wurde kurzerhand der Algenbewuchs der Pipeline als nicht vorhanden angenommen, dies soll dann durch „...visuelle Kontrollen“ beobachtet werden und ggf. korrigiert werden. Absolut lebensgefährlich, weil bei einer Querströmung enorme Kräfte an der Pipeline zerran und die Gefahr von Rissen mit nachfolgendem Totalschaden entsteht.
In der Genehmigung des Bergamtes Stralsund „überflüssigste Behörde Deutschlands mit 18 Mitarbeitern (Quelle: STERN TV + Justus Haucap) steht dann auch sinngemäß „.... Wenn es mehr Schiffe in der Gegend gibt, muss die Risikoanalyse angepasst werden...“

Kommentar:

Es ist einfach unglaublich, das enorme Gefahrenpotenzial zu ignorieren und Taucher, visuelle Kontrollen und anschließendes reinigen der Pipelineoberfläche zu genehmigen!
Ebenso schuldbürgerhaft mutet es an, das bei erhöhtem Schiffsaufkommen die Risikoanalyse angepasst wird.

Was heisst den das ? Wird in dem Fall die Pipeline stillgelegt ?

Fukushima ist wirklich bei uns vor der Haustür. Bei uns heisst der Betreiber nicht TEPCO sondern Nordstream, und der sitzt übrigens in der Schweiz in Zug.....

Einige weitere Dinge, die derzeit im Schatten ruhen und untersucht werden sollten:

- Warum wurden nur die „Technischen Regel für Rohrfernleitungen (TRFL)“ angewandt und nicht, wie international üblich, die speziell für den Pipelinebau entwickelten Regeln aus Holland ?
- Warum ist das technische Genehmigungs-Gutachten nicht öffentlich einsehbar ?
- SGS/TÜV Nord als Gutachterfirma haben keinerlei Erfahrung im **Pipelinebau**, keine Ressourcen, um überhaupt soetwas zu begutachten
http://www.de.sgs.com/de/home_de_v2/lob/oil_gas_chemicals_de.htm
- Warum ist die Genehmigung für ein 7,5 Milliarden teures Projekt nur dürre 8 Seiten lang ? Jede Baugenehmigung für ein Gartenhaus ist umfangreicher!
- Warum ist ein kleines Bergamt Stralsund mit 18 Mitarbeitern und eine Gutachterfirma ohne eigene Pipeline Kernkompetenz entscheidend gewesen? Das lässt Erinnerungen an die Fahrlässigkeiten und kriminellen Handlungen bei dem Deepwater Horizon Ölplattform Unfall wach werden.
<http://www.thelocal.se/17680/20090219/>

Eine weitere Schwachstelle ist das Prüfkonzept, welches deutlich abgeschwächt wurde.

Alle folgenden Texte wurden, im Abstand von ca. einem Jahr, der Website von Nordstream entnommen:

Originaltext, ca. ein Jahr alt:

Abschließende Kontrollen

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Pipeline mit Wasser gefüllt und mindestens 24 Stunden lang einem Drucktest unterzogen. Hierbei wird der maximale Druck beim späteren Gastransport deutlich überschritten. Dieser abschließende Test wird sicherstellen, dass die Pipeline zu 100 Prozent undurchlässig ist und allen Sicherheitsanforderungen entspricht. Anschließend wird das Wasser aus der Pipeline gepumpt und das erste Gas eingeleitet.

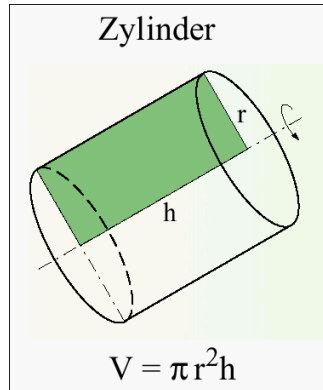
Neuer Text, März 2011:

Vorbetrieb und Drucktest

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Pipeline in drei Abschnitten (KP 0-297; KP 297-675; KP 675-1.224) mit Wasser gefüllt und einer mindestens 24-stündigen Druckprüfung unterzogen. Entsprechend des sinkenden Drucks entlang der Trasse, von 220 Bar bei der Aufnahme des Gases in Russland bis zu 100 Bar bei der Empfangsstation in Greifswald, variieren die Wandstärken der Pipeline. Die drei Abschnitte werden deshalb separat voneinander geprüft. Der Wasserdruck im Test ist höher als der spätere Gasdruck. Diese Druckprüfung soll die Unversehrtheit der Pipeline nachweisen, d. h. sie zeigt, dass die Pipeline dem Druck beim Transport des Gases standhalten kann und dass kein Gas entweicht.

**Das verwendete Wasser ist nach den Tests kontaminiert, somit Sondermüll. Wohin mit 1.140.364 m³ kontaminiertem Wasser ?
Wenn alleine schon dieses Mini-Drucktestverfahren im Verlauf von einem Jahr so modifiziert wurde, was dann noch ?**

Berechnung des Gasvolumens in der Pipeline (Einzelstrang, es werden zwei davon verlegt)



$r = 0,55 \text{ mtr}$
 $\pi = 3,1415$
 $h = 1.200 \text{ km} * 1.000 = 1.200.000 \text{ Meter}$

Volumen in m^3 somit: $3,1415 * 0,3025 * 1.200.000 = 1.140.364,5 \text{ m}^3 \text{ Gas in der Einzel Pipeline auf 200 bar !!}$

Somit, unkomprimiert $228.072.900 \text{ m}^3 \text{ Gas pro Strang !}$ Und nur 2 Absperrventile, ganz vorne + ganz hinten.

Durch den Gasaustritt ergibt sich eine Todeszone von mehreren Kilometern Durchmesser, denn das Gas ist durch Dekompression tiefgekühlt, also schwerer als Luft

Das bei einer Havarie zu erwartende Inferno wird Wochen anhalten, die nuklearen Abklingbecken, die darin befindlichen Brennstäbe sowie die Castorbehälter sind durch keine Macht der Welt mehr zu erreichen, zu entfernen, bzw. zu schützen !

Impressum

Diese Dokumentation gibt die persönliche, überparteiliche Meinung der Verfasser wieder.

Alle Inhalte sind sorgfältig recherchiert, es kann jedoch keine Haftung für die Richtigkeit der Informationen übernommen werden.

Alle Informationen sind aus öffentlich zugänglichen Quellen recherchiert und zusammengetragen.

Diese Dokumentation gibt die tiefe Sorge der Verfasser vor einem möglichen Super GAU in Deutschland wieder und soll keineswegs als „Stimmungs- oder Meinungsmache“ verstanden werden. Das hier geschilderte Szenario ist real und wahrscheinlicher als ein Erdbeben.

Sofern es noch investigativen Journalismus in Deutschland gibt, wäre dieses Thema sicher eine eigene Recherche wert.

Aus naheliegenden Gründen verzichten die Verfasser auf Nennung ihrer Namen und geben die hier zusammengestellten Inhalte ohne Einschränkung zur Nutzung, Verteilung und Verwendung frei.

Bitte senden Sie dieses Dokument an öffentliche Stellen und Medien.